

|  |  |
|--|--|
|  | <b>Objekt:</b> Eiserne Schildfessel  |
|  | <b>Museum:</b> Archäologisches Hegau-Museum<br>Am Schlossgarten 2<br>78224 Singen (Hohentwiel)<br>07731/85-268<br>hegau-museum@singen.de |
|  | <b>Sammlung:</b> Archäologische Sammlung   |
|  | <b>Inventarnummer:</b> 1959-36-9-3/2   |

## Beschreibung

Die eiserne Schildfessel ist nur unvollständig erhalten. Das Mittelstück trägt noch die beiden Nieten, ist jedoch kurz dahinter abgebrochen. Darüber hinaus ist auch eines der abgebrochenen Endstücke erhalten. Es passt nicht direkt an das Mittelteil an. Das Ende ist in Form eines gedrungenen Blattes ausgeformt, in dessen Mitte noch die Durchbohrung des Niets erkennbar ist. Der Form nach handelt es sich um Typ A (Garscha 1970, Typentafel C).

Erhaltene Länge: 35,12 cm

Länge des Mittelteils: 22,78 cm

Länge des Endstücks: 12,34 cm

Leihgabe: ALM Baden-Württemberg

## Grunddaten

Material/Technik:

Eisen / geschmiedet

Maße:

Länge: 35,12 cm, Höhe: 2,13 cm, Breite: 4,66 cm, Gewicht: 59,91 g, Stückzahl: 1

## Ereignisse

Gefunden wann 7. Jahrhundert n. Chr.

wer

wo Hilzingen

Gefunden wann 1976-1982

wer Staatliches Amt für Ur- und Frühgeschichte Freiburg

wo Hilzingen

## Schlagworte

- Eisen
- Männergrab
- Schildfessel
- Schutzwaffen

## Literatur

- Fingerlin, Gerhard (1962): Das alamannische Gräberfeld von Binningen im Hegau, Ldkrs. Konstanz. Badische Fundberichte 22. Freiburg/Karlsruhe, Seite 93; Seite 109; Tafel 33,1.4
- Garscha, Friedrich (1970): Die Alamannen in Südbaden. Katalog der Grabfunde. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit, Serie A 11. Berlin, Seite 12
- Theune, Claudia (1999): Frühmittelalterliche Grabfunde im Hegau. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 54. Bonn, Seite 11-14